

MIT EINANDER für Treptow-Köpenick



Zeitung der CDU-Fraktion
in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Treptow-Köpenick

Ausgabe 02/2022 | Seite 1

www.cdu-fraktion-treptow-koepenick.de

Weniger Verkehr auf der Bahnhofstraße

Ab 2025 sollen die Bauarbeiten für die „Westumfahrung Bahnhofstraße“ starten. Das teilte die Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz auf einer Informationsveranstaltung im Juni 2022 in der Fankneipe-Abseitsfalle mit. Die geplante Trasse zwischen An der Wuhlheide und dem Knotenpunkt Mahlsdorfer Straße/Stellingdamm/ Bahnhofstraße soll den Autoverkehr in der Bahnhofstraße um bis zu 70% reduzieren. So weit, so gut.

Doch leider blieben auf der Informationsveranstaltung einige Fragen offen. Was passiert mit den Zuschauerströmen an Spieltagen des 1. FC Union? Wie funktioniert die Anbindung an die Ostumfahrung der Bahnhofstraße? Wie werden die Anwohner entlang des Trassenverlaufs vor Lärm geschützt? Die CDU-Fraktion Treptow-Köpenick wird das Vorhaben intensiv begleiten. Das betrifft vor allem die Bürgerbeteiligung.

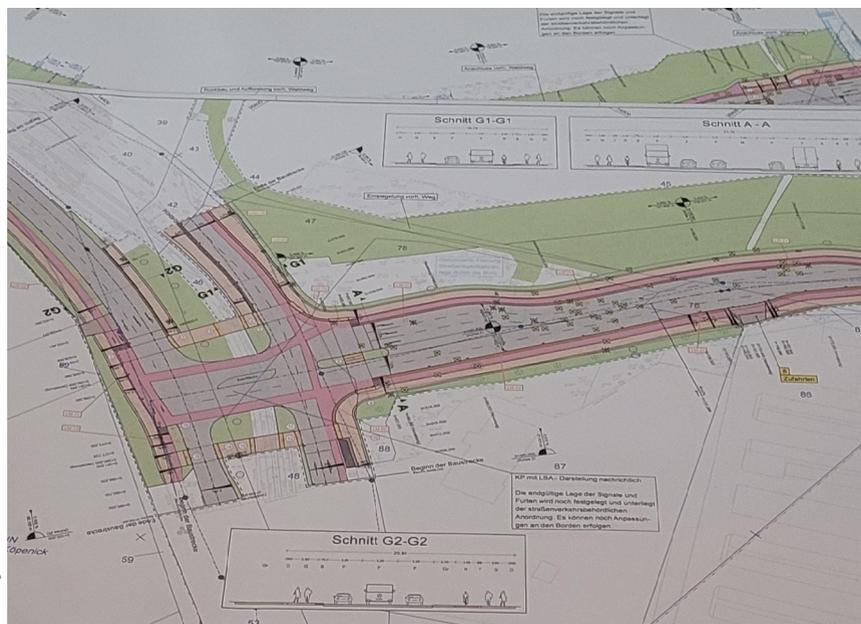


Foto: Jonas Geise

Stadtrat bezeichnet Kinder als Armutsrisiko

Wenn man den Worten von Jugendstadtrat Freier-Winterwerb von der SPD glauben will, sind Kinder in Treptow-Köpenick inzwischen ein Armutsrisiko. So jedenfalls äußerte er sich in einer der letzten BVV-Sitzungen. Auf die Auszahlung von Elterngeld warten nämlich die Eltern im Bezirk besonders lange. Im Mai 2022 wurden gerade einmal die Anträge bearbeitet, die im November 2021 vollständig im Amt vorgelegen haben. Normal wäre eine Bearbeitungszeit von einem Monat. In anderen Bezirken klappt das viel schneller. Derzeit sieht es nicht danach aus, dass man das Problem bald in den Griff bekommen wird. Im Gegenteil: Treptow-Köpenick ist der Bezirk, der momentan am stärksten in Berlin wächst. Viele junge Familien lassen sich hier nieder. Der CDU-Bezirksverordnete Sascha Lawrenz fordert deshalb schon länger die Verstärkung der Elterngeldstelle – notfalls mit Personal aus anderen Ämtern, um das Problem endlich in den Griff zu bekommen.



Anzeige

Mehr Bäume braucht Treptow-Köpenick

Es gibt viele Wege zu mehr Klimaschutz, aber nur wenige Klimaretter sind so unumstritten wie unsere Straßenbäume. Um so mehr muss man sich immer wieder wundern, dass für so manche Absurdität in Berlin das Geld da ist, aber ausgerechnet für unsere Bäume nicht. Jahr für Jahr sinkt ihre Zahl, denn genug Geld für Pflege, Erhalt und Neupflanzung ist im Bezirkshaushalt nicht vorgesehen. Die CDU-Fraktion hat daher beantragt, jeden bezirklich gefällten Baum, ob in Grünanlagen oder am Straßenrand, durch mindestens einen neuen Baum zu ersetzen.

Rund 2.500 Euro werden durchschnittlich benötigt, damit ein Berliner Straßenbaum gepflanzt und in den ersten drei Jahren besonders gepflegt werden kann. Spenden werden dringend benötigt, aktuell noch bis zum 15. September für die Pflanzperiode im Herbst. Möglich ist eine Einzelbaumspende für EUR 500 oder auch eine Sammelspende für unseren Bezirk Treptow-Köpenick. Das Spendenformular finden sie online unter <https://stadtbaumkampagne.berlin.de/>.



SCHON DABEI? NEWSLETTER ABONNIEREN!

Bleiben Sie immer über die Entwicklungen im
Bezirk und die Aktivitäten der CDU-Fraktion
Treptow-Köpenick auf dem Laufenden.

Anmeldung unter:
info@cdu-fraktion-tk.de

CDU FRAKTION
TREPTOW-
KÖPENICK

Gesundheitstipp

Heiße Tage besser überstehen

Der Sommer 2022 bringt neben viel Sonne auch wieder neue Hitzerekorde mit sich. Längst nicht jeder verträgt die hohen Temperaturen jedoch problemlos. Mit diesen Tipps kommen Sie trotz Hitzewellen gut durch den Sommer:

- Tragen Sie leichte, weite und atmungsaktive Kleidung.
- Achtung beim Essen! Greifen Sie lieber zu Salaten, leichten Fisch- und Gemüsegerichten statt zu schweren Mahlzeiten.
- Kaltes Wasser über das Handgelenk oder den Nacken laufen lassen. Das wirkt erfrischend und wohltuend.
- Elektrogeräte sind in der Wohnung auch immer Wärmequellen. Schalten Sie bestenfalls nicht benötigte Geräte ab.
- Lüften Sie die Wohnung nur in den Morgen- und Abendstunden. Verdunkeln Sie, wenn möglich Räume tagsüber mit Jalousien oder Rollos, und schließen Sie in der heißesten Zeit die Fenster, damit die warme Luft nicht in die Wohnung vordringt.

Für ausreichend Flüssigkeit sorgen: An heißen Tagen benötigt der Körper

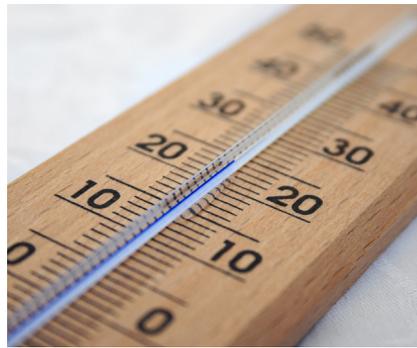


Foto: pixabay

mehr Flüssigkeit, da er mehr schwitzt. Hören Sie auf Ihr Durstgefühl, und behalten Sie Familienangehörige im Blick. Kinder achten beim Spielen oft nicht auf ihren Durst. Nur bei manchen Erkrankungen wie einer schweren Nieren- oder Herzschwäche muss die Trinkmenge in Abstimmung mit dem Arzt eingeschränkt werden.

Ideal sind Mineralwässer, Saftschorlen und lauwarme Kräutertees. Für Leute, die intensiv Sport treiben, eignen sich auch isotonische Getränke oder Wasser mit Mineralstoffzusätzen.

Lieber nicht zu eisgekühlten Getränken greifen. Sie geben dem Körper das Signal, die Wärmeproduktion anzukurbeln.

Treptow-Köpenick soll Hundegärten bekommen – Mehr Auslauf für die Tiere und weniger Ärger in den Parks

Endlich Hundegärten für Treptow-Köpenick, das hat die BVV beschlossen. Hundegärten, das sind eingezäunte 500-1000 Quadratmeter große Areale, gewissermaßen "Spielplätze" für Hunde. Dort stehen Trainingseinrichtungen zur Verfügung und Beutelspender für die Hinterlassenschaften der Vierbeiner. Der Bezirk hat einen dringenden Bedarf nach solchen Flächen, wie Dustin Hoffmann, selbst Hundehalter, berichtet: "Im größten und grünsten Bezirk Berlins gibt es kein Hundeauslaufgebiet. Das kann doch nicht sein." Das hat zur Folge,

dass Hunde hier nur angeleint spazieren geführt werden können. Das führt zu Frust bei Hundehaltern, aber auch in der Nachbarschaft. "Wenn die Tiere in Hundegärten spielen, statt in Parks oder auf Gehwegen, dann steigt auch die Akzeptanz für die Tiere und ihre Besitzerinnen und Besitzer." Gleichzeitig werde mit Hundegärten für mehr Sauberkeit gesorgt. Sobald klar ist, wo und wann mit der Einrichtung der Hundegärten zu rechnen ist, berichten wir wieder an dieser Stelle.



Foto: pixabay

Ideen für den Kiez, aber kein Geld?

Vor diesem Problem stehen immer wieder Initiativen, Vereine oder Privatpersonen. Sie wollen etwas in ihrem Kiez verbessern, ein Nachbarschaftsfest organisieren oder eine neue Parkbank aufstellen, doch oftmals fehlt das Geld. Die wenigsten wissen, dass es dafür verschiedene Geldtöpfe im Bezirkshaushalt gibt.

Im Wesentlichen gibt es drei verschiedene Möglichkeiten, wie solche Projekte finanziert werden können. Die wohl bekannteste Möglichkeit sind Kiezkassen. Jährlich stehen hier 100.000 € zur Verfügung. Die erste Kiezkasse wurde in Treptow-Köpenick im Jahr 2013 durchgeführt. Die Kiezpatinnen und Kiezpaten führen jedes Jahr Bürgerversammlungen in den Ortsteilen durch, auf denen jeder einen Antrag zur Finanzierung von Projekten stellen kann. Die anwesenden Mitbürgerinnen und Mitbürger entscheiden dann über die Aufteilung der Gelder. Gefördert werden Vorhaben, die den Zusammenhalt im Kiez anregen, Nachbarschaften stärken oder das Wohnumfeld verschönern.

Eine weitere Möglichkeit sind die Mittel für „Freiwilliges Engagement In

Nachbarschaften“ (FEIN). Der Bezirk hat im Jahr 2022 49.400 € zur Verfügung, um ehrenamtliche Vorhaben von Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Initiativen zu fördern. Die maximale Fördersumme beträgt hier 3.500 € je Projekt.

Die dritte Möglichkeit sind die Sondermittel der Bezirksverordnetenversammlung (BVV). In diesem Topf stehen jährlich 50.000 € zur Unterstützung von Vereinen, Initiativen, freien Trägern, Gemeinschaften und Privatpersonen zur Verfügung. Die Sondermittel sind hauptsächlich als Restfinanzierung gedacht. Es soll als möglichst immer auch andere Quellen zur Finanzierung des Projektes geben. Die Sondermittelanträge werden von den Mitgliedern der BVV in den Fachausschüssen beraten.

Aber wie kommt man nun an das Geld? Melden Sie sich einfach unter info@cdu-fraktion-tk.de oder **030 533 77 25**. Wir helfen Ihnen gern bei der Antragstellung.

Neubenennung eines Spielfeldes beim Friedrichshagener SV 1912 e.V.



Foto: Jonas Gerke

Der Friedrichshagener Sportverein 1912 e.V. konnte im Juni 2022 endlich das Paul-Richter-Spielfeld einweihen. Paul Richter, der im Mai im Alter von 92 Jahren verstarb, engagierte sich seit Anfang der 1950er Jahre in verschiedenen Funktionen und mit großem Engagement für den Verein und seine Mitglieder. Im Vorfeld gab es einige Kommunikationsprobleme, doch durch gemeinsame Anstrengungen und mit Unterstützung des Sportstadtrats Marco Brauchmann und des Abgeordneten Maik Penn (beide CDU), wurde diese Einweihung nach längerem Ringen möglich.

Das junge Team der Fußball-Abteilung

rund um dem Vorsitzenden Marc Rudi Linde engagiert sich mit Herzblut und einem langem Atem für den Fußballsport. Der Friedrichshagener SV 1912 e.V. hat jedoch noch mehr zu bieten. Neben der Abteilung für Fußball gibt es auch Abteilungen für Gymnastik, Volleyball und Handball.

Alle Infos zur Vereinsmitgliedschaft und Trainingszeiten gibt es auf der Internetseite des Sportvereins unter www.fsv1912.de.

Tischlein deck dich! Regelung für Außengastronomie beibehalten



Foto: pixabay

Durch die Corona-Pandemie ist es in den vergangenen Jahren zu Schließungen und Beschränkungen gastronomischer Betriebe gekommen. Viele Restaurants und Cafés haben bei den damals noch eingeschränkten Wiedereröffnungen durch Sondergenehmigungen Außenflächen intensiver nutzen dürfen. Eine solche Nutzung der Außengastronomie kann nicht nur finanzielle Einbußen durch die Pandemie ansatzweise kompensieren, sondern die Verlagerung des Restaurantbetriebes an die frische Luft verringert auch das Ansteckungsrisiko mit Covid-19. Die bestehende Übergangsregelung sollte nun Ende Juni auslaufen, wovon dann auch Restaurants und Cafés in Treptow-Köpenick betroffen sind. Da die Sommerzeit für die Gastronomie ein Kerngeschäft ist, hat sich die CDU-Fraktion Treptow-Köpenick für eine Verlängerung der an-

gewandten Regelung eingesetzt. Auf der jüngsten Sitzung der Bezirksverordneten (BVV) hat sich unser wirtschaftspolitischer Sprecher Dustin Hoffmann für eine konkrete Verlängerungsinitiative der Genehmigungen eingesetzt, denn: „Die Pandemie hatte Auswirkungen auf alle Lebensbereiche. Auch die Gastronomie hatte hohe Einbußen.“ In einem Antrag, der in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) beschlossen wurde, und dem die FDP beigetreten ist, haben wir uns für eine umgehende Verlängerung der Sondergenehmigung bis mindestens Jahresende ausgesprochen. Da allerdings rechtliche Zuständigkeiten zwischen Bezirk und Senat bisher nicht geklärt sind, bleibt abzuwarten, wie die entsprechende Regelung verlängert wird und ob sogar eine Ausweitung der Außengastronomie möglich ist.

Bahnhof Berlin – Schöneweide bald modern ?!

1868 an der „Görlitzer Bahn“ errichtet, hieß der „Haltepunkt“ noch „Neuer Krug“, nach einer Ausflugsgaststätte. Seither hat der „Bahnhof Schöneweide“ manches erlebt. Heute ist er ein wichtiger städtischer Regional- und S-Bahnhof. Sein Aufbruch in die Moderne aber stagnierte jahrelang. Jetzt vermittelt der Baustellenbetrieb Entschlossenheit - endlich.

Laut Deutscher Bahn soll die modernisierte Verkehrsstation Mitte 2023 in Betrieb gehen. Die Bahnsteige des Fernverkehrs und der S-Bahn würden voraussichtlich Mitte 2022 bzw. Mitte 2023 fertig. Denkmalpflege komme beim Hauptgebäude und den Wartehäusern auf den Bahnsteigen zum Zug. Ein neues Verbindungsgebäude werde u.a. eine Toilettenanlage beherbergen.

Ebenfalls Mitte 2023 soll der BVG der neue unterirdische Straßenbahn- und

Fußgängertunnel in Verlängerung der Brückenstraße zur Johannisthaler Seite übergeben werden. Auf der dortigen „Schleife“ entstehen sechs Halte- bzw. Endhaltestellen, ein Pausenheim mit Technikkeller und ein Regenrückhaltebecken. Geplante Inbetriebnahme: 1. Halbjahr 2024.

Bei der Neugestaltung des Platzes vor dem Bahnhofshauptgebäude hat der Bezirk den Hut auf. Vieles wird diskutiert. Fahrradparkplätze muss es geben. Wichtig wären eine moderne Mobilitätsstation und eine Vorfahrtmöglichkeit. Der Planungsprozess soll in diesem Jahr beginnen. Es wird eine Bürgerbeteiligung geben. Die örtliche CDU lädt ebenfalls zum Dialog und freut sich über Hinweise und Anregungen per Mail: cdu-schoeneweide@web.de



Foto: Michael Lonn

Anzeige

INFOVERANSTALTUNG PARKRAUMBEWIRTSCHAFTUNG JA ODER NEIN?

Die CDU-Fraktion wird im September 2022 eine Infoveranstaltung zum Thema Parkraumbewirtschaftung im Treptow-Köpenick durchführen. Wir laden Sie daher ein, teilzunehmen, denn Ihre Meinung ist für unsere Arbeit ausschlaggebend! Bitte melden Sie sich für genauere Informationen zur Veranstaltung an.

Anmeldung unter:
info@cdu-fraktion-tk.de
030 533 77 25

CDU FRAKTION
TREPTOW-
KÖPENICK

WO SIND DRECKECKEN?

An verschiedenen Stellen im Bezirk gibt es immer wieder Dreckecken. Überfüllte Mülleimer, illegal abgeladener Sperrmüll oder Autowracks. Melden Sie uns, wo Handlungsbedarf besteht.

CDU-Fraktion Treptow-Köpenick
Neue Krugallee 4
12435 Berlin

Telefon: (030) 533 77 25
Fax: (030) 533 77 25
E-Mail: info@cdu-fraktion-tk.de

CDU FRAKTION
TREPTOW-
KÖPENICK

Modellpark Berlin-Brandenburg

Mitten in der Wuhlheide wächst seit nunmehr 15 Jahren Stück für Stück die Region Berlin-Brandenburg im Miniaturformat. Mehr als 80 historische Gebäude beider Bundesländer sind hier zu bestaunen. Selbst die Kuppel des Reichstages kann man von oben anschauen, aber auch am Rathaus Köpenick vorbeiflanieren.

Umgeben von Natur, der Option auf ein leckeres Eis, hat der Modellpark für Familienausflüge oder für Schulklassen viel zu bieten. Das unter anderem vom bezirklichen Tourismusverein und Jobcenter Treptow-Köpenick unterstützte Projekt wird von der BUS gGmbH im

Unionhilfswerk getragen. Der Eintritt für Kinder bis 6 Jahren ist frei, täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Um die Anreise für Gruppen zu erleichtern, gibt es gegenwärtig parteiübergreifende Anstrengungen, das Busparken in näherer Umgebung zu ermöglichen. Ansonsten kommt man gut zu Fuß von der Straße An der Wuhlheide oder mit dem Fahrrad in den Modellpark. Nähere Informationen: www.modellparkberlin.de.



Mikroplastik im Müggelsee



Seit 2019 werden am Ostufer des Müggelsees immer wieder größere Mengen kleiner Plastikteilchen angeschwemmt. Es handelt sich um Plastikfilterelemente, wie sie in der Fischzucht Verwendung finden. Eigentlich dienen sie der Bakterienbesiedlung zum Zweck der Wasserfiltration. Schwimmer und Wanderer haben den Plastikmüll am Ufer zwischen dem Standbad Müggelsee und der Grenze des Wasserwerks Friedrichshagen aufgesammelt und gesichert. Eine Anzeige gegen Unbekannt wurde seinerzeit nicht weiter verfolgt.

Die Beantwortung einer großen Anfrage der CDU-Fraktion an das Bezirksamt brachte keine neuen Erkenntnisse. Von 2019 bis 2020 seien mehrere Hinweise auf Kunststoffteile am Müggelseeufer eingegangen, aber weder das bezirkliche Umwelt- und Naturschutzamt noch die Wasserbehörde bei der zuständigen Senatverwaltung haben einen Verursacher feststellen können. Seit 2020 gab es keine weiteren Recherchen mehr, obwohl noch immer regelmäßig die genannten Filterteilchen am Ufer gefunden werden. Weil der Müggelsee eine Bundeswasserstraße ist, wurde nun auch das Wasser-

und Schifffahrtsamt Spree-Havel eingeschaltet.

Das große Problem dieser offensichtlich illegalen Vermüllung Müggelsees liegt darin, dass sich das Plastik im Laufe der Zeit zersetzt und von Fischen aufgenommen wird. Damit landet es in der Nahrungskette und letztendlich auch beim Menschen. Übrigens ein weltweites Problem, vor allem bekannt als Mikroplastik in den Weltmeeren.

Impressum: Miteinander für Treptow-Köpenick

Herausgeber:
CDU-Fraktion in der
BVV Treptow-Köpenick
Neue Krugallee 4, 12435 Berlin

Kontakt:
Tel.: 030-533 77 25
Email: info@cdu-fraktion-tk.de
www.cdu-fraktion-tk.de

V.i.S.d.P.:
Dr. Bertram Wieczorek
(Fraktionsvorsitzender)